17. September 2021

**Uni Wendland, Ostfalia V**

**Bringschuld von Bund/Land**

Nach über 40 Jahren wurde das Endlagerprojekt in Gorleben schon im ersten Vergleichsschritt im BGE- Zwischenbericht aussortiert. Wissenschaftsbasiert. Das hätte bereits 1983 geschehen können, als die PTB ihren „Zwischenbericht“ nach Auswertung der Tiefbohrungen vorgelegt hat. Was bedeutet das für die Region? Wir sehen Bund und Land in einer Bringschuld.

Als 1989 auf den Bau der WAA Wackersdorf verzichtet wurde, sprang das Land Bayern ein. 10 Jahre Aufregung um das Atomprojekt führten zu dem, was die Oberpfälzer das „Wunder von Wackersdorf“ nennen. Der Atommanager Wölfel erhält den Auftrag, für Ersatzarbeitsplätze zu sorgen. Das Land Bayern zahlt 1,5 Milliarden DM und überzeugt die DWK, 500 Millionen DM zu geben. In das bereits fertige Brennelemente-Eingangslager zieht BMW ein, es nutzt den mächtigen fensterlosen Betonbau als Lager. Autozulieferer, Kunststoffverarbeiter und ein Baggerhersteller werden mit üppigen Subventionen gelockt. Aus der Krisen- ist eine Boomregion geworden.

<https://www.tagesspiegel.de/kultur/wehrt-euch-leistet-widerstand/812264.html>

Und das Wendland? Nach über 40 Jahren heftigster Auseinandersetzung hat sich im Schatten des Atomkonflikts einiges getan, von unten – und das gilt es endlich durch Bund und Land anzuerkennen und massiv zu unterstützen – durch eine Hochschule, von oben und unten.

**Eine Uni im Wendland orientiert sich an den Stärken des Wendlands**

**So könnte ein Fächerkanon der Wendland-Uni aussehen**

Bewegungsgeschichte, Demokratiegeschichte (Gorleben Archiv, BI Umweltschutz, Kurve Wustrow)

Agrarwissenschaften und Klimawandel (Bioanbau, Solidarische Landwirtschaft)

Bauwirtschaft, Architektur, Zusammenleben (Tiny Houses, Energiesparhäuser, Hitzacker-Dorf)

Literatur und Musik (Künstlerhaus Schreyahn, Archiv für unveröffentlichte Texte Zadrau, Plattdeutsches Theater Gusborn…/Sommerliche Musiktage Hitzacker, Schubertiaden…)

Soziales (heilpädagogische Pflegeeinrichtungen, Wohngruppen, Waldkindergärten…)

Ein Beispiel…good practice

**Hillmer: 3,8 Millionen Euro freigegeben für Erweiterung Ostfalia in Suderburg**

*Pressemitteilung 06.03.2019*  
  
**Hannover/Suderburg.** „Der Landtag hat heute im Haushaltsausschuss 3,8 Millionen Euro für einen Erweiterungsbau an der Ostfalia Hochschule in Suderburg freigegeben. Damit kann der Bau zügig starten“, freut sich Landtagsabgeordneter Jörg Hillmer. Die Gelder sind für den geplanten Erweiterungsbau „In den Twieten“ der Fakultät Handel und Soziale Arbeit.    
Hillmer erläutert: „Die vorhandenen Räume am Standort sind vollends belegt. Ausbaureserven wurden genutzt, können den Raumbedarf aber nicht decken. Auf 640 Quadratmetern entstehen im Erweiterungs- bau daher drei Seminarräume mit insgesamt 140 Sitzplätzen, ein Hörsaal für 100 Personen sowie ein Seminar- und Besprechungsraum mit 30 Sitzplätzen. Hinzu kommen acht Dienstzimmer für Professoren und Mitarbeiter sowie ein Werkstattraum und ein Beobachtungsraum der Lern- und Forschungswerkstatt.“  
„Die Zahl der Studenten und Studentinnen steigt in Suderburg kontinuierlich. Von den rund 1.500 Studierenden gehören zwei Drittel zur Fakultät für Handel und Soziale Arbeit.“ Hillmer betont: „Diese Entwicklung ist überaus erfreulich. Die Freigabe der Gelder im Haushaltsausschuss und die Genehmigung des Bauvorhabens durch das Niedersächsische Ministerium für Wissenschaft und Kultur unter- stützen den Hochschulstandort in Suderburg von Seiten der Landespolitik zudem tatkräftig und gezielt in seinem Wirken und den anstehenden Herausforderungen.“

<https://www.ostfalia.de/cms/de/campus/sud/detail/news/16bc71cd-fb1e-11e9-99a4-d96edd3be9f9>